

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Unter der grossen Zahl der Zurückgewiesenen bei der Pariser Weltausstellung in diesem Jahre befindet sich auch ein patriotischer Franzose, den der Ruhm des grossen Rades der Chicagoer Weltausstellung nicht schlafen liess. Seine Sehnsucht war auf eine Verbindung von Licht und Bewegung gerichtet, und das Resultat seiner Schlaflosigkeit war ein sechseckiger drehbarer Thurmpalast. Für Leute, denen das etwas zuviel auf einmal ist, folge hier eine nähere Beschreibung der Idee. Die Höhe dieses Drehthurmes war auf 110 Meter projectiert, die sich auf 25 Stockwerke vertheilen. Die Aussenbekleidung des sechseckigen Drehwunders sollte aus Aluminium, Terrakotte und Glas bestehen und von oben bis unten mit elektrischen Lampen, 20.000 Glüh- und 2000 Bogenlampen, besät sein. Im obersten Stockwerk ein Glockenspiel; dicht darunter eine Dampforgel; das Ganze überragend ein kleines Wetterhähnchen von 5 Meter Höhe, ganz und gar aus Glühlampen zusammengesetzt. Der sechseckige Lichtorgelthurmpalast sollte sich einmal in der Stunde um sich selbst drehen. — Ob der schlaflose Franzose inzwischen seinen Schlaf wiedergefunden hat, ist nicht zu ermitteln gewesen.

In gewisser Hinsicht sind die grossen Ausstellungen, insbesondere die Weltausstellungen, als ein Sicherheitsventil auf dem Kessel der menschlichen Erfindungskraft und Phantasie zu betrachten. Böten sie nicht einmal in jedem Jahrzehnte dem Hirn des Phantasten Gelegenheit, seinen Reichthum an meist wahnsinnigen und stets unausführbaren Ideen und Vorschlägen in die Welt hinaus zu entleeren, so würden unsere Kaltwasserheilanstalten noch mehr gefüllt sein, als sie es heute schon sind. Schon gelegentlich der Chicagoer Weltausstellung wurden die Leiter des Unternehmens mit schriftlichen und mündlichen Anträgen um Ausführung der hirnverbranntesten Projecte angegangen, deren jedes natürlich alles bisher dagewesene weit in den Schatten stellen sollte. Derselbe Taumel hat die Schwachköpfe beider Welten ergriffen, seit es sich um die Vorbereitung der diesjährigen Völkerschau in Paris handelt, die durch ihr Zusammenfallen mit dem Beginn des neuen Jahrhunderts einen ganz besonderen Beigeschmack des ungewöhnlichen bekommt. Wir geben hier nur einige Proben von den Geistesblitzen derer, die nicht alle werden. Zahlreich sind vor allem die Vorschläge zur Herstellung eines Niagarafalls in Lebensgrösse; andere beschäftigen sich mit einer Nachbildung des Thurms von Babel genau nach den Angaben der Bibel, nur doppelt so hoch. Die Anlage unterirdischer Seen und 1000 Meter hoch an Luftballons hängender Städte ist gleichfalls ein vielfach erwähntes Thema. Eine Dame schlägt allen Ernstes einen Riesenspringbrunnen von warmen Thee mit Milch vor, dessen Einfassung aus Würfelzucker bestehen soll. Dem Hirn eines Franzosen entsprang die glänzende Idee, einen Papiermachékopf herzustellen, der den Umfang der Köpfe aller lebenden Menschen zusammengenommen besässe. Eine Schaukel mit 150 Meter hohen Pfosten und eine Dampfposaune, die die Marseillaise über halb Frankreich hinschmettern soll, die bei jeder Ausstellung wiederkehrenden Nachbildungen der hängenden Gärten der Semiramis und ähnliche Vorschläge sind in mehreren Exemplaren bei der Ausstellungs-Commission eingegangen und pflichtschuldig in deren Papierkorb verschwunden. Ein unternehmender Yankee will einen doppelten Eiffelturm bauen, von dessen Spitze das entzückte Publicum mittelst eines Fallschirms von nur 100 Meter Durchmesser zur Erde herniedergelassen werden kann. Auf dem Thurm

sollen gleichzeitig Bureaux von Lebensversicherungsgesellschaften und Notare zur Deponierung von Testamenten vorgesehen sein. Acht Vorschläge zur Ueberdachung der Seine, und drei zur Besetzung derselben mit Walfischen lagen vor; aber nur einer hat es gewagt, allen Ernstes eine Reinigung des Seiwassers vorzuschlagen. Der Aermste ist bereits in Sicherheit gebracht worden.

Aus den Gemeinderaths-Sitzungen in Linz.

In der am 10. d. M. abgehaltenen Gemeinderaths-Sitzung wurden folgende Bauangelegenheiten erledigt: Gemeinderath Bauer berichtet in Angelegenheit des zu erbauenden Asyls für Obdachlose, zu welchem Zwecke, wie bekannt, Bürgermeister Poche einen Betrag von 10.000 fl. gespendet hat. Das Stadtbauamt habe sich dahin gutächtlich geäussert, dass vorläufig von einem Neubau abzusehen und die Adaptierung des Hauses Khevenhüllerstrasse Nr. 8 zum gedachten Zwecke in Aussicht zu nehmen sei, in der Art, dass dort zwei Schlafsäle mit je 10 Betten, und zwar einer für Männer und einer für Frauen und Kinder hergestellt werde. Die Baukosten einschliesslich der Einrichtung belaufen sich auf 1430 fl. 90 kr. und die Kosten der Unterhaltung dieser Anstalt jährlich auf ca. 158 fl. Das Bauamt empfiehlt den restlichen Betrag von ca. 9000 fl. zu fructificieren, bis ein eigener Bau aufgeführt werden kann und die Kosten der Erhaltung der Anstalt aus Gemeindemitteln zu bezahlen. Die 2. Section hat sich dem Vorschlage des Stadtbauamtes angeschlossen und lautet der Antrag des Referenten conform diesem Vorschlage. Die Ausführung der Adaptierungs- und verschiedener anderer Arbeiten ist den jeweiligen Accordanten zu übertragen. (Wurde angenommen.)

Die Schotterlieferung für die Vororte Lustenau und Waldegg pro 1900 wird gemäss Antrag des Gemeinderathes Heinisch dem Josef Feicht um den Preis von 1 fl. 90 kr. per Cubikmeter übertragen.

Gemeinderath Bauer berichtet über die vorgenommene Collaudierung des Canales in der Volksgartenstrasse und des restlichen Theiles des Vororte-Canales. Der Referent verliest die beiden Collaudierungs-Protokolle, aus welchen hervorgeht, dass der Bauunternehmer Josef Stadlbauer die ihm vorgeschriebenen Herstellungen und Verbesserungen an den Canälen gemacht hat, und stellt sohin den Antrag: Der Gemeinderath genehmige die Protokolle über die Reconstruierung der beanstandeten Canalstellen, nehme zur Kenntnis, dass die Ueberschreitung der vertragsmässigen Bauzeit 78 Tage beträgt und ersuche den Bürgermeister, das Bauamt zu beauftragen, die Verrechnung mit dem Unternehmer Stadlbauer ehestens vorzulegen. (Angenommen.)

Derselbe Referent empfiehlt die Steinsockellieferung für die Volksgarteneinfriedung dem Leopold Heindl in Mauthausen um den Betrag von 6365 fl. 34 kr. unter der Bedingung zu übertragen, dass ausschliesslich tadelloser gearbeiteter Mauthausener Granit zur Verwendung gelange.

Local-Baunotizen.

Ausgaben für Staatsbauten in Oberösterreich im Jahre 1900. Aus dem Staatshaushalte für 1900 sind für Oberösterreich folgende Ausgaben verzeichnet: Bau einer Brücke mit eisernem Oberbau über den Traun-Fluss bei Lambach im Zuge der Gmunden-Traun-